# Pressemitteilung Nr.: 01-10-2014 17.10.2014

Bearbeiterin: Viera Richter

**Homepage für die neue EU-Förderperiode 2014-2020 – „Ahoj sousede. Hallo Nachbar“ im Internet**

**Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechische Republik**

Unter dem Titel **„Ahoj sousede. Hallo Nachbar. Eine Erfolgsgeschichte geht weiter“** hat die Sächsische Aufbaubank Dresden die aktuellsten Informationen zum Programmstart unter der Adresse [**www.sn-cz2020.eu**](http://www.sn-cz2020.eu) ins Internet gestellt.

Die zweisprachige Präsentation bietet auf dieser Plattform die aktuellsten Daten zum Programm mit umfangreichen Informationen zum Fördergebiet, den Förderinhalten und Fördermitteln sowie zum künftigen Antragsverfahren. Hier finden alle Interessierten sämtliche Kontaktdaten und Ansprechpartner beiderseits der Grenze sowie das Programmdokument zum Download.

Die neue Strukturfonds-Förderperiode der Europäischen Union hat im Januar 2014 zwar offiziell begonnen, das Gemeinsame Programmdokument für die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik wurde allerdings erst im Juni 2014 im Sächsischen Kabinett bestätigt. Das inzwischen auch durch die tschechische Seite bestätigte Dokument wurde am 17. September 2014 bei der Europäischen Kommission zur Genehmigung eingereicht. Nach einer Bearbeitungszeit, die bis zu sechs Monaten dauern kann, wird mit der Bestätigung durch die Kommission und somit dem Start des Förderprogramms im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet im Frühjahr 2015 gerechnet.

Als oberste Verwaltungsbehörde für das gemeinsame Programm wird auch im Förderzeitraum 2014-2020 das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) agieren. Die Sächsische Aufbaubank wird weiterhin die Aufgabe des Gemeinsamen Sekretariates haben.

Das künftige Programmgebiet des Kooperationsprogramms Freistaat Sachsen – Tschechische Republik erstreckt sich auf der sächsischen Seite auf die Landkreise Vogtlandkreis, Zwickau, Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen und Görlitz sowie die Kreisfreien Städte Dresden und Chemnitz. Zur Fördergebietskulisse gehören auch die thüringischen Landkreise Greiz und Saale-Orla. Auf der tschechischen Seite zählen dazu erneut die Bezirke Karlovarský, Ústecký und Liberecký.

Zusammen mit den Fördermitteln des tschechischen Nachbarn sollen für das Kooperationsprogramm bis 2020 rund 158 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Die Fortführung des Kleinprojektefonds und somit die Förderung von sogenannten Kleinprojekten in den Euroregionen wurde durch das SMUL ebenfalls bestätigt.